



## NEWSLETTER APRIL 2019

### ➤ **Autofreies Ottenser Zentrum**

Wir haben im letzten Newsletter von dem geplanten Pilotprojekt berichtet, das vorsieht, ab September für einen Probezeitraum von sechs Monaten im Bereich Bahrenfelder Straße (Spritzenplatz bis Alma Wartenberg Platz) und Ottenser Hauptstraße (Ecke Bahrenfelder Straße bis zur Querung Große Brunnenstraße) den motorisierten Individualverkehr herauszuhalten, um so die Auswirkungen erlebbar zu machen. Wir unterstützen dieses Vorhaben, weil es ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Beispiele aus zahlreichen anderen Städten zeigen, dass von verkehrsberuhigten, lebenswerteren Stadtteilen nicht nur die Anwohner profitieren, sondern insbesondere auch Gastronomie und Gewerbe. Dieses Projekt wird auch in Ottensen zum Erfolg führen, wenn weitere Maßnahmen, wie die Einführung des Bewohnerparkens und die Verhinderung des Durchgangsverkehrs ineinandergreifen.

### ➤ **Die „Verkehrswende“ im Wahlkampf – ein kommentierter Kurzbericht**

Es ist Wahlkampf und folglich gibt es Veranstaltungen zum brennenden Thema „Mobilität in Hamburg“. Im Körper Forum hieß die Diskussionsveranstaltung am 21. Februar „Kein Durchkommen auf Hamburgs Straßen“. Auf dem Podium Senator für Wirtschaft und Verkehr Westhagemann, ein Vertreter der Automobilindustrie und Wiebke Hansen vom ADFC. Es stand also schon mal 2:1 gegen eine Verkehrswende. Während Westhagemann seine Herkunft aus der Wirtschaft nicht verbergen konnte und vor allem den Wirtschaftsverkehr fließen sehen will, hatte es Wiebke Hansen mit ihren Argumenten für Klimaschutz, Tempo 30 und eine Stärkung des ÖPNV schwer. „Eine autofreie Innenstadt wird es mit mir nicht geben“, so der Senator. Gegen einen Pilotversuch zum autofreien Rathausviertel stemmen sich derzeit wohl die Geschäfte – sie befürchten Umsatzeinbußen. Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Umsätze in lebenswerten Umgebungen steigen. Beispielsweise haben in Madrid die Umsätze seit der Verkehrsberuhigung in den ersten Monaten um 9,5% zugenommen.

Die Aussagen von Anjes Tjarks und Gesche Boehlich bei der Veranstaltung der Grünen „Ohne Filter“ zum Thema „Mobilität von morgen“ am 19. März im Lichtmess-Kino lassen sich so zusammenfassen: Pendler seien aufgrund der schlechten Alternativen vielfach auf ihr Auto angewiesen, die Grünen keine 51%-Partei und die SPD wolle derzeit am Autoverkehr nicht viel ändern. Der Ausbau zur Fahrradstadt soll weiter fortschreiten, werde aber eine Generation dauern, wobei Aussagen zur Neuaufteilung des Verkehrsraums vage blieben. Tjarks gab sich als realpolitischer Evolutionär: Besserer und billigerer ÖPNV, bessere Anbindungen, Fußgänger stärken, mehr und bessere Radwege, mehr Tempo-30-Zonen, Autoverkehr auf lange Sicht wegen der Klimaerwärmung senken, mehr Elektrobusse. Dennoch nahmen Autofahrer einen großen Raum ein: Man dürfe sie nicht „vergessen“, besonders nicht die Autofahrer jenseits von Ring 2 und des Umlands, sie seien auf das Auto angewiesen. Das Fazit des Abends lautet, dass die Grünen derzeit gegen die Autofahrer keine Verkehrswende in Hamburg machen (können). „In der Verkehrswende steckt ein großes Konfliktpotential“, sagte Tjarks und vermittelte den Eindruck, als wollten die Grünen diesen Konflikt möglichst klein halten. Das lässt für schnelle Lösungen akuter Probleme wie der Luftverschmutzung und der Lärmbelastung

durch den massiven Durchgangsverkehr auf Ottensens Wohnstraßen nichts Gutes ahnen. Kleine Schritte: ja, große, kühne Schritte, die das Autofahren unattraktiv machen könnten: nein.

Unter dem Titel „Die Mobilität der Zukunft“ hat auch die CDU Hamburg am 24. April im Polo Club eine Veranstaltung zum Thema Verkehr durchgeführt. Von den verkehrspolitischen Sprechern Dennis Thering (Bürgerschaftsfraktion) und Tim Schmuckall (Bezirksfraktion Altona) wurde das Mobilitätskonzept der CDU in einer kritischen und lebhaften öffentlichen Diskussion vorgestellt. Dieses überraschte zunächst mit einer Vielzahl von Punkten, die für die CDU eher ungewöhnlich sind: Ausbau von ÖPNV und Fahrradverkehr, 365€ Ticket für bestimmte Personengruppen, Fahrradstraßen, kurze Wege, kostenlose P+R, Paketdienste mit Drohnen, LKW um Hamburg herumleiten, verstärkt Transporte aufs Wasser auslagern. Und natürlich vertraute Punkte wie Straßenausbau, grüne Wellen, Wirtschaftsunterstützung, Stauvermeidung durch bessere Bauplanung, unterirdische Parkplätze, etc. Der Durchgangsverkehr durch Wohnviertel soll durch besseren Verkehrsfluss in den umgebenden Straßen verringert werden. Eine solche Strategie ist bereits in den 1970er Jahren gescheitert. In der Diskussion wurde schnell deutlich, dass das Konzept eher aus einer Ideensammlung besteht, der keine konkreten Realisierungspläne zugrunde liegen. Die Sprecher versteckten sich hinter dem Motto „wir wollen Anreize schaffen und keine Verbote“, d.h. sie haben keinen Mut, für ihre Ziele Konflikte einzugehen. Viele Widersprüche konnten sie nicht ausräumen, z.B. wie Straßenausbau für flüssigeren Autoverkehr und Busspur und Radwege und Platz für Fußgänger bei vorgegebenem Straßenraum umgesetzt werden können. Die Kostenfrage wurde ausgeblendet. – Zusammenfassend ist das Verkehrskonzept ein erster wichtiger Schritt, der allerdings eher nach „Wünsch Dir was“ klingt und als Wahlwerbung zu bewerten ist. Bei zukünftigen Diskussionen zur Verkehrssituation in Ottensen wird es uns ein Vergnügen sein, die CDU an ihr Verkehrskonzept zu erinnern.

#### ➤ **Offenes Treffen**

Unser nächstes offenes Treffen findet am kommenden **Dienstag, 7. Mai, ab 19.30 Uhr** wie gewohnt im Café der „Motte“ (Eulenstraße 43, 22765 Hamburg) statt. Gerne berichten wir über die verschiedenen Arbeitsgruppen der OTTENSER GESTALTEN, die alle noch Verstärkung gebrauchen können, und wir möchten über das Versuchs-Projekt „autofreies Ottenser Zentrum“ diskutieren.

#### ➤ **Vorankündigungen: Altona-macht-auf, Altonale, Info-Veranstaltung**

Es ist bald wieder so weit: Ende Mai startet die 21. Altonale. Am Wochenende **15./16. Juni** sind wir wieder mit einem Stand in der **Mottenburger Twiete** vertreten und informieren über unsere Initiative und über unser alternatives Verkehrskonzept für Ottensen. Bei der Gelegenheit sammeln wir zur Unterstützung unserer Arbeit noch weitere Unterschriften.

Zuvor sind wir am **7. und 12. Juni** auf einer Tour durch Ottensen mit „**Altona macht auf**“ dabei: „Geht doch!“ so der doppeldeutige Titel unserer Performance.

Die im letzten Newsletter angesprochene Info-Veranstaltung über ein bereits detailliert erarbeitetes **Verkehrskonzept für die Metropolregion Hamburg**, das auch den Kostenfaktor mitberücksichtigt, wird voraussichtlich im September in der Motte stattfinden. Einzelheiten dazu folgen demnächst.

#### ➤ **Hinweis zur Veloroute**

Wer sich über die Planung des weiteren Ausbaus der Veloroute 1 durch Othmarscher Kirchenweg und Bleickenallee, einschließlich der Kreuzung Bleickenallee/ Hohenzollernring informieren möchte, kann das am Dienstag, 07. Mai 2019, ab 19.00 Uhr in der Aula des Gymnasium Altona, Hohenzollernring 57 - 61, 22763 Hamburg, tun.